

# iFijáte!

**Nachrichten + Informationen + Berichte zu Guatemala**

Nr. 631

Mittwoch, 3. Mai 2017

24. Jahrgang

## Inhaltsverzeichnis

So überleben die Leute von LIDER und Otto Pérez Molina in Jimmys' Regierung.....	1
Warum die Oberste Wahlkommission UNE und Jimmy das Ende bereiten können.....	4
Francisco de Mata Vela wird Vorsitzender des Verfassungsgerichts.....	5
Thelma Aldana unter den 100 einflussreichsten Personen der Welt.....	6
SchülerInnen bei Demonstration verletzt.....	6
Auslieferungsprozess gegen Javier Duarte de Ochoa.....	6

### So überleben die Leute von LIDER und Otto Pérez Molina in Jimmys' Regierung

*Wie recycelt eine Regierung, die „weder korrupt noch räuberisch“ ist, einen Unternehmer, den Manuel Baldizón im Falle seines Wahlsieges zu seinem Minister gemacht hätte? Nun, Präsident Jimmy Morales machte genau jenen Unternehmer, Mario Méndez, zum Landwirtschaftsminister, wo er in den fünfzehn Monaten im Amt Familienunternehmen von ex-Abgeordneten von LIDER und FCN Aufträge in Millionenhöhe zuschanzte, darunter einem steckbrieflich gesuchten ex-Abgeordneten. Subventionen erhalten auch Gewerkschaftsorganisationen und soziale Bewegungen, die bis zu dessen bitteren Ende Otto Pérez Molina unterstützt haben. Diese Recherche von Javier Estrada Tobar, die am 18. April in der Nómada entschieden ist, fasst in vier Punkten die Amtsführung des mächtigen Ministers zusammen, der gerne einmal Präsident werden würde und einen wichtigen Verbündeten zu Hause hat: Er ist mit der Tochter des Besitzers der einflussreichen Mediengruppe Emisoras Unidas verheiratet.*

Der Präsidentschaftskandidat Manuel Baldizón und der Unternehmer Mario Méndez ergänzten sich perfekt. Der erste würde dem zweiten das Amt des Landwirtschaftsministers geben, der zweite würde dem ersten einen direkten Zugang zur einflussreichen Mediengruppe Emisoras Unidas verschaffen. Mario Méndez ist mit Marisol Archila Ruiz verheiratet, die Direktorin von Emisoras Unidas ist und die Tochter von Edgar Archila Marroquín, dem Präsidenten dieses Rundfunkunternehmens sowie von Imágenes Urbanas und Publinews. Der Vizepräsident von Emisoras Unidas, Rolando Archila, war zuvor neun Monate lang Präsident der Grupo A, der die Tageszeitung ContraPoder, Canal Antigua und Diario Digital führte, nachdem sein Bruder Erick Archila vor der Justiz floh.

Mario Méndez war der Leiter der Präsidentschaftswahlkampagne von LIDER in der Hauptstadt. Und als Baldizón verlor, klopfte er beim Kandidaten Jimmy Morales an, der ihn ab dem 14. Januar 2016 zum Landwirtschaftsminister machte. Dabei hat Méndez seinem Regierungschef absolute Treue geschworen. So verteidigte er diesen vergangenen September, als die Staatsanwaltschaft (MP) und CICIG ihre Korruptionsermittlungen gegen den Sohn und Bruder des Präsidenten begannen. Gegenüber Emisoras Unidos sagte er: „Ich persönlich versichere ihm die bedingungslose Unterstützung und dass uns nichts auseinander bringen wird und wir unsere Aufgaben, die uns auferlegt sind, mit voller Kraft wahrnehmen werden (...). Jimmy Morales ist ein Beispiel für Ehrlichkeit, Stärke, Führungskraft und Bescheidenheit. Wir werden Ihnen, Herr Präsident, folgen, weil wenn Dinge gut gemacht werden, wird es immer Leute geben, denen das missfällt.“ Und der, der eigentlich der Minister von Manuel Baldizón sein sollte, tut dies nun als Landwirtschaftsminister unter Jimmy Morales genauso, als führe er weiter unter der Flagge von LIDER:

## 1. Das Ministerium als Arbeitsbeschaffung für LIDER, FCN und gesuchte ex-Abgeordnete

Das Landwirtschaftsministerium (MAGA) ist ein Bollwerk, in dem willkürlich Stellen an Familienangehörige und FreundInnen von Abgeordneten und anderen FunktionärInnen, vorrangig von FCN-Nación und LIDER vergeben werden. Unter den ehemaligen LIDER-Mitgliedern, die im Landwirtschaftsministerium arbeiten finden sich Fridel de León, der ehemalige Sprecher der Partei, Raúl Roberto Chávez Amado, der ehemalige Mitarbeiter der Abgeordneten Delia Back oder deren Tochter, Eva Nicolle Monte Back, auf dem Ticket der LIDER gewählt und nun Abgeordnete der BürgerInnen-Allianz ist. Sie hat dort eine feste Stelle, auf die sie zurückgehen kann, sofern ihre Amtszeit ausläuft. In der Ministeriumsbelegschaft findet sich auch Manfredo Alberto Melgar Padilla, der Bruder des FCN-Nación-Abgeordneten, Armando Melgar Padilla, einer jener aus der Gruppe der Ex-Militärs, die den Präsidenten Jimmy Morales beraten. Ebenfalls im Ministerium ist Juan Carlos Ovalle Villaseñor anzutreffen, der Sohn von Edgar Ovalle, dem Abgeordneten, gegen den wegen der Beteiligung an Massakern zu Zeiten des Bürgerkrieges ermittelt wird und der auf der Flucht ist. Bis zum vergangenen Februar war dort auch Selvin García beschäftigt, ein Abgeordneter von CREO und 2015 dritter Vizepräsident des Kongresses (unter Parlamentspräsident Luis Rabbé). Er befindet sich freilich aktuell in Untersuchungshaft und sieht einem Prozess wegen der Einrichtung von Fantomstellen in der Kongressverwaltung. Auch die ehemalige Beraterin des Kongresses, Bridget Monterroso García, ist Mitarbeiterin des MAGA (s. dazu [\*Entrevista con Armando Melgar Padilla sobre el sicario, la CICIG y Jimmy und El caso de Plazas Fantasmas\*](#))

Im vergangenen Dezember enthüllte die Zeitung La Hora, dass der Vater und zwei Neffen der Ehefrau von Samuel Morales, Bruder des Präsidenten, ebenfalls einen Arbeitsplatz in der MAGA hatten. Das ist freilich aktuell nicht mehr der Fall. La Hora schrieb auch darüber, dass María Matzanel García Palacios, eine ehemalige Kandidatin von FCN, auf einem Arbeitsplatz der MAGA 16.500 Quetzales verdient hat (etwa 2.000 Euro, fünf mal so viel wie der Mindestlohn). Die VertreterInnen der Gewerkschaft SITRAMAGA hat niemals einen Ton von sich gegeben über diese politischen Stellenbesetzungen. Jede von deren Stellungnahmen war eine eindeutige Unterstützung des Ministers, der all dies verantwortete. Im Gegenzug wurden die Privilegien der Gewerkschaftsfunktionäre festgeschrieben - und das in Zeiten, in denen derartige Exzesse in den Tarifverträgen in anderen Ministerien kritisch hinterfragt wurden (s. [\*Nómina MAGA Febrero 2017\*](#))

## 2. Geld und Subventionen für Klientel und Helfer von Otto Pérez Molina

In dem Weiler Los López, in den Bergen von Santa María Xalapán, suchen 25 extrem arme Frauen nach Möglichkeiten, ihre Familie zu ernähren. Viele verloren ihre Kinder durch Fehlernährung. Mirna Cruz sagt, dass die lokalen PolitikerInnen stets während der Wahlkampagnen zu ihnen kamen, dass sie freilich niemals staatliche Subventionen für ihre Landwirtschaft oder Ernährung erhalten hätten. Und dass obwohl sie in einem der trockensten Gebiete des Landes, im sog. 'Östlichen Trockenkorridor' leben. Fragt man nach, so gibt es keine Erklärung dafür, warum diese extrem armen Frauen keinerlei Hilfe vom Programm „Subvention für den Erwerb von landwirtschaftlichen Mitteln“ erhielten, das ab dem 25. Juli 2016 aufgelegt worden ist. Das Programm besteht in der Ausgabe von Kupons in Höhe von je 200 Quetzales (knapp 25 Euro) durch die staatliche Bank Crédito Hipotecario Nacional an fast eine halbe Millionen KleinbäuerInnen (genau 473.414). Davon sollen diese Dünger, Arbeitsgeräte oder Samen kaufen. Diese Kupons können in jedem Laden für landwirtschaftliche Güter eingelöst werden. Insgesamt stehen für das Programm, das von einem Team von Mario Méndez eingeführt wurde, im Haushalt 120 Millionen Quetzales (etwa 14,65 Mio. Euro) zur Verfügung. Allerdings lief es von Beginn an schlecht damit.

Zunächst lud das MAGA 40 soziale Organisationen ein, damit diese die Kriterien festlegen, wer Unterstützungsleistungen erhält. Laut Abgeordneten der oppositionellen UNE wurden diese Kriterien vom Ministerium übernommen, ohne sozio-ökonomische Studien heranzuziehen. Doch damit nicht genug: bei den ausgewählten Organisationen handelte sich um UnterstützerInnen der Regierung von Otto Pérez Molina: die Gesundheitsgewerkschaft, die Nationale Kampfes-Front, die Einheit der Gewerkschafts- und Volksaktion (UASP) und die Nationale Koordination der Indigenen und BäuerInnen (CONIC). Die zwei letztgenannten Organisationen versuchten im August und September 2015 den Eingang des Kongresses zu blockieren, um zu verhindern, dass Pérez Molina seine Immunität verliert und damit ein Gerichtsverfahren gegen ihn angestrengt werden kann. Um der Wahrheit gerecht zu werden, muss auch darauf hingewiesen werden, dass unter den sozialen Organisationen, die von den MAGA-Geldern profitierten, auch glaubwürdige waren, etwa die 48 Gemeinden von Totonicapán.

Laut Ex-MitarbeiterInnen des MAGA war der Grund dafür, soziale Organisationen einzubinden, zukünftige politische Alliierte zu finden. Dies geschieht dadurch, dass eine Datenbasis zukünftiger WählerInnen generiert wird, die dann von den kommunalen PolitikerInnen gezielt angesprochen werden. Gegenüber *Nómada* konnte das MAGA nicht darlegen, nach welchem Verfahren sie einzelne BäuerInnen auswählten, die Hilfe erhielten, und dass obwohl sie häufige Bitten erhielten, ihre Methodologie bekannt zu machen. Was sie andeutete, war dass es ein Handbuch über die Verfahren der Auswahl der BeihilfeempfängerInnen gebe, dass sie jedoch geheim sei.

Gehen wir zurück in die Gemeinde Los López: Mirna Cruz und andere Frauen des Trockenkorridors beklagen, dass RepräsentantInnen des MAGA ihnen geantwortet hätten, dass es keine Vorgaben gebe, Gemeinden zu helfen und dass sie weder Materialien noch Programme besäßen, um die Mangelernährung zu bekämpfen. In einem Bericht der Zeitung *el Periódico* erklärten sie, dass der Rechnungshof herausgefunden habe, dass auf der Liste der Beihilfeempfänger 444

Personen aufgeführt worden seien, die bereits gestorben waren. Die staatliche Bank El Crédito Hipotecario Nacional wies die Verantwortung dafür zurück und schob sie dem MAGA zu.

### **3. Geschäfte für Ex-BürgermeisterkandidatInnen von LIDER**

Von der Amtsführung des MAGA unter der Präsidentschaft von Jimmy Morales profitieren auch weitere Ex-KandidatInnen von LIDER: Ein Unternehmensgeflecht der ehemaligen LIDER-Abgeordneten, Natán und Nery Rodas (letzterer war Kandidat für das BürgermeisterInnenamt in der Hauptstadt) und deren Familienangehörige machten Geschäfte in Höhe von mehr als 19 Millionen Quetzales (etwa 2,3 Mio. Euro) durch das Subventionsprogramm. Das entspricht einem Fünftel des gesamten Programms (*Das muss entweder ein anderes als das oben erwähnte Programm sein oder Nómada kann nicht rechnen, d.Red.*). Jedenfalls erhielt Portal de Agro, das Unternehmen von Natanahel Rodas Méndez, 17,5 Millionen Quetzales (ca. 2,13 Mio. Euro) und weitere Agrarunternehmen der Familie Rodas (Alkada, Comercializadora Rodagro, Agropecuaria El Centro, Distribuidora Centro Sur, P. Agroindustriales del Sur und Merinsa) weitere 1,8 Millionen Quetzales (ca. 219.000 Euro).

Wie aber wurden die Unternehmen der Familie Rodas zu Begünstigten?

Der UNE-Abgeordnete Carlos Barreda sagt, dass diese Unternehmen des Familienclans der Rodas Zugang zur Liste der Begünstigten, deren Ort und dem Datum, an dem diese die Kupons erhielten, bekam. In genau jenem Moment schickten sie bewegliche Güter, um diese landwirtschaftlichen Güter zu verkaufen und aus den Subventionen ihren Nutzen zu ziehen. Der erwähnte Nery Rodas, ein Kumpel von Mario Méndez, als dieser die Hauptstadt-Kampagne für Baldizón machte, bestritt, dass er einen Geschäftsvertrag mit dem Programm des MAGA habe. Er sagt, dass er sich mit dem jetzigen Minister während der damaligen Wahlkampagne verkracht hätte und daher mit ihm nicht mehr kommuniziere: „Manuel Baldizón dachte, er wäre schon Präsident und hatte ernste Probleme mit dem gegenteiligen Wahlergebnis. Ich habe seither nicht mehr mit Mario gesprochen, da es einige Reibereien mit ihm gab.“ Der Rechnungshof forderte die Staatsanwaltschaft auf hier wegen Unregelmässigkeiten zu ermitteln. Das MAGA sagte, dass es von zwei Anzeigen wegen Unregelmässigkeiten bei der Umsetzung des Programms wisse. Dennoch würden die Hilfen weiterhin gegeben und das Programm weitergeführt, wenn auch mit Bedenken.

### **4. Beschuldigungen wegen Schmuggeleien aus seinem eigenen Unternehmen heraus**

Auf der Internetseite des MAGA fehlt die sonst übliche Biographie des Ministers Mario Méndez. Das ist freilich kein Zufall. Der Minister habe mündlich angeordnet, diese Seite zu entfernen, weil dort eine biographische Notiz auftauchte, dass er Berater der letzten Minister im Kabinett von Otto Pérez Molina und Roxana Baldetti gewesen sei. Der ehemalige Landwirtschaftsminister Elmer López sitzt in Haft wegen der Beteiligung an dem Schmuggelfall, der als El Bodegón bekannt geworden ist. Anfang des vergangenen Jahres konnte man beobachten, dass in dem Lebenslauf des Ministers, genauer in der Rubrik Berufserfahrungen, im Jahre 2013 Dienstleistungen für Elmer López auftauchten. Und in der Rubrik politische Erfahrungen wurde auch seine Arbeit für LIDER und VIVA aufgeführt. Aber der Minister Mario Méndez hat nicht nur politische Erfahrung, sondern auch Erfahrungen als Unternehmer.

*Nómada* dokumentierte, dass gegen eines seiner Unternehmen, Plantas Arco Iris, S.A., Ermittlungen wegen des Verdachts der Schmuggerei geführt und eine Strafe wegen Steuerflucht ausgesprochen wurden. Am 1. April 2016 wurde ein Fahrzeug dieses Unternehmens von der Abteilung für Grenzschutz (Dipafront) beschlagnahmt. Sie fand darin 228 Pakete, die Stängel und Blätter von Xate enthielten, eine Zierpflanze, deren Handel reguliert ist. Die Abteilung für Wirtschaftskriminalität der Staatsanwaltschaft untersucht noch immer, ob es sich bei diesem Fall um Zollschmuggel handelt. Laut der Akte MP 001-2016-37105 stammen die Pflanzen aus dem Ausland und es konnte nicht nachgewiesen werden, dass diese Ladung eine Zollkontrolle durchlaufen hat, bei der Steuern fällig geworden wären. Eine Quelle innerhalb der Staatsanwaltschaft sagt, dass die Ermittlungen andauern.

### **Die Antwort des Ministers Méndez auf die Anschuldigungen**

Mario Méndez sagt, dass er sich von dieser Firma getrennt habe und dass er keinerlei Einfluss auf die Geschäfte seiner Familie habe. Er weist daraufhin, dass seine Sorge der Landwirtschaftsproduktion im Lande und der Nahrungssicherheit gelte. Über seine Beziehung zu Manuel Baldizón sagt er, dass er mit ihm schon lange Zeit nicht mehr gesprochen habe. Auf weitere Nachfragen hin sagt er, dass er leider keine Zeit für weitere Ausführungen habe.

Aus Kreisen, die dem Minister nahe stehen, heisst es, dass er sich nicht aus der Politik herausziehen werde und dass er ernsthaft erwäge, bei den nächsten Präsidentschaftswahlen kandidieren wolle. Mindestens vier unabhängige Quellen bestätigen diese politische Ambition des Mario Méndez. Der Minister von LIDER hatte im übrigen zu Beginn seines Eintritts auf die politische Bühne seinen Namen, Mario Méndez Cobar in Mario Méndez Montenegro geändert, um an das Ansehen seines Grossvaters, Mario Méndez Montenegro, ehemaliger Bürgermeister von Guatemala-Stadt, und dessen Bruder, Julio César Méndez Montenegro, der Präsident des Landes war, zu erinnern.

Der aktuelle Minister dementierte diese Ambitionen: „Ich werde nicht in diese Form der Politik einsteigen. Mein momentanes Interesse liegt darin, mein Amt fortzuführen.“

## Warum die Oberste Wahlkommission UNE und Jimmy das Ende bereiten können

**Guatemala, 6./7. April.** Auch wenn sich wenige daran erinnern werden, die Zeit des politischen Kampfes gegen Korruption und Straffreiheit begann 2014 in der Obersten Wahlbehörde (TSE), in einem Rahmen, den wenige erwarteten. Dieser Kampf wird nun aufgenommen und könnte sowohl die UNE in Schachmatt setzen (...) als auch den Präsidenten Jimmy Morales und seine Partei FCN. Die TSE, die im September 2014 alle überraschte, als sie Roxana Baldetti als Generalsekretärin der PP wegen einer vorzeitigen Wahlkampf suspendierte, kündigte an, dass drei Parteien (neben den genannten auch die CNN) 30 Tage Zeit haben, um darzulegen, von wem die Geldmittel für die Wahlkampagne gekommen sind. Nach den neuen Regeln der guatemaltekischen Justiz ist die Geldwäsche von 270.000 Quetzales (knapp 33.000 Euro) durch fingierte Rechnungen für Weihnachtskörbe ein Grund ins Gefängnis zu kommen - selbst dann wenn man der Sohn und der Bruder des Präsidenten ist. Mit den neuen Regeln (oder den alten, die niemand beachtet hat) hat die TSE den drei genannten Parteien und ihren GeneralsekretärInnen klar gemacht, dass die Parteien suspendiert und sie selbst als Verantwortliche strafrechtlich verfolgt werden. (...)

### La UNE

Die UNE hat den Schaden, den die PP und LIDER genommen haben und den Ansehensverlust der Parteien oder politischen Gruppierungen FCN, MR, Alianza Ciudadana, CREO und TODOS beobachtet. Die UNE selbst hat sich dagegen 2015 als Opposition zu der PP-LIDER-Connection und 2016 und 2017 als wirklich reformwillige Partei positioniert. Sie ist (momentan) die Partei mit den wenigsten Korruptionsfällen und hat für die Parlamentswahlen 2019 gute Wettbewerbschancen. Aber ihre Freude über die Strafverfolgung von MP und CICIG gegen die PP wegen illegaler Wahlkampf- und Parteifinanzierung oder gegen den Bruder und Sohn des Präsidenten (*s.o., d. Red.*) könnte ein abruptes Ende nehmen, denn die TSE hat auch bei der UNE Fragen zu zwei Schlüsselpunkten. Erstens: Wer hat ihr das Geld für das Mieten von Helikoptern in Höhe von 68.000 Quetzales (8.256 Euro) gegeben? Und wie ist die Fernsehwerbung der UNE in dem Kanal von Ángel González (dem illegale Parteienfinanzierung der PP vorgeworfen wird) finanziert worden - immerhin einige Millionen Quetzales?

Die UNE, die das Parteiensystem kennt und die Struktur und die Kompetenz hat, Millionen an Geldmittel zu verwalten, hätte die Fähigkeit, diese Forderungen nach finanziellen Transparenz zu befriedigen. Aber die UNE riskiert viel. Diese Woche gab es ein Zwist in der Partei, nachdem zwei führende Funktionäre öffentlich zurücktraten und die innerparteiliche Demokratie als Farce bezeichneten. Dabei handelt es sich um Carlos Menocal und Ronaldo Robles. Ersterer war als Innenminister zwischen 2009 und 2011 verantwortlich für den Rückgang der Gewalt und die Verhaftung führender DrogenhändlerInnen. Robles war Kommunikationschef des Präsidialamtes zwischen 2008 und 2012 (unter dem UNE-Präsidenten Álvaro Colom) und zeigte dort, dass er ein absoluter Kommunikationsprofi ist. Sein jüngstes Amt war das des Beraters des Parlamentspräsidenten Mario Taracena. Er war für dessen herausragende Medienarbeit verantwortlich. Er schrieb Sonntagnachts Tweets mit den Nominierten für Kongressposten, um Transparenz zu schaffen. Wenn der Fall UNE innerhalb der TSE oder des MP vorankommt und Sandra Torres als aktuelle Generalsekretärin der Partei suspendiert werden würde, könnte diese einen guten Teil der Kontrolle über die Partei, die KandidatInnen für den Kongress und für das Präsidentenamt verlieren. Auch wenn sie Kandidatin bliebe, so ist doch unwahrscheinlich, dass sie mehr als 30 % der WählerInnenstimmen erhalten würde. Das Problem der UNE ist, als Partei suspendiert zu werden und dann nicht nur nicht an den Wahlen 2019 teilzunehmen, sondern auch nicht 2017 bis 2019 die Macht im Kongress (wieder) zu übernehmen. Das neue Gesetz über den Kongress, das die Partei selbst vorantrieb, verbietet es Abgeordneten die Partei zu wechseln und ohne Partei können sie nicht Teil der Kongressführung sein oder Ausschüsse leiten. Ihren Status als Partei zu verlieren wäre für die UNE, die über eine Parteistruktur und eine Parteibasis und Finanzmöglichkeiten verfügt, etwas anderes als für politische Gruppierungen wie MR, CNN oder CREO. Eine Partei dieser Grösse und mit diesem Potenzial zu verlieren, wäre schmerzhaft. Und strafrechtliche Konsequenzen können auf Sandra Torres zukommen. Diesbezügliche Fragen von Nómada zeigten, dass die UNE nervös ist.

Nach sechs Monaten Tauchstation erschien Mario Taracena wieder auf der Bildfläche, um auf die Anschuldigungen zu reagieren. Er habe seit November 2016 nicht mehr im Namen der Partei gesprochen und er habe auch nicht an der Delegationsreise von ParteifunktionärInnen nach Washington teilgenommen. Was er sagte: „Was mich stört ist, wenn sie uns bitten, etwas zu verändern, dann halten sie eine grosse Pressekonferenz ab. Es ist traurig, das sagen zu müssen, aber die TSE spielt politische Spielchen. Was die Helikopter angeht, so ist die Frage längst beantwortet. Als Problem bleibt das mit den Fernsehkanälen. Wir hatten das nicht bezahlt, weil wir nicht zahlen konnten und später wurde der Preis geändert.“

Fraktionschef Orlando Blanco weigerte sich Fragen von Nomada wegen der Helikopter zu beantworten: „Da gibt es insgesamt neun Punkte, die TSE nachfragt. Über alle haben wir die notwendigen Papiere. Es gibt ein paar Differenzen zu den Informationen, die sie über die Zahlungen an die Fernsehkanäle haben. Sie sagen, dass wir BeraterInnen gehabt hätten, die wir nicht bezahlt hätten, aber das haben wir.“ „Und was ist mit der Zahlung für die Helikopter?“ „Genauso. Das sind doch Dinge, die wir schon längst geklärt haben.“ „Auch in Bezug auf die zwei Helikopter?“ Der Abgeordnete dreht sich um und ging.]

## **FCN und Jimmy Morales**

Der Fall mit der FCN und Jimmy Morales ist komplizierter. FCN hat nicht rechtzeitig seine Berichte über ihre Wahlkampagne 2015 geliefert. Die TSE bescheinigte der Partei, dass sie praktisch keine der diesbezüglichen Bestimmungen eingehalten habe, insbesondere nicht für die Zeit zwischen September und Dezember 2015, als sie weit mehr finanzielle Hilfen erhielt als in der ersten Wahlrunde. Dabei handelt es sich nicht (...) um 68.000 Quetzales (8.256 Euro) bzw. das Geld für die Fernsehwerbung wie bei der UNE, sondern um die gesamte Wahlkampagne, deren Herkunft ungeklärt ist. Und da gibt es ja auch diese Unlust, mit der Jimmy Morales seine Finanzen managt und dessen Mangel an Transparenz bei der Wahlkampffinanzierung der zweiten Runde - sowohl was Geldströme als auch was Räumlichkeiten angeht. Wer hat ihm die Büros, Helikopter, Plakate, Autos, Sicherheitskräfte, Technik für Interviews über potenzielle MinisterInnen, Werbezeiten in Kanälen und Radiostationen zur Verfügung gestellt? Wie hoch ist eigentlich die Summe für all dies? 10 Millionen, 20 Millionen Quetzales? Geht die Finanzierung des Luxushotels, in dem der Präsident gratis wohnt, weiter? Laut einer Quelle habe sich ein/e MitarbeiterIn der TSE mit ihm vor einem Monat getroffen, um ihn gewarnt, dass er bald die Finanzberichte seiner Partei aktualisieren solle, er dieses Ansinnen jedoch übergangen habe.

Nun ist es in Bezug auf die Parteienlandschaft nicht so wichtig, ob eine so kleine Partei wie FCN 2019 womöglich nicht zur Wahl steht. Es wäre allerdings wichtig, weil Morales dann zum einen den Kongress nicht regieren könnte. Zum anderen aber bedeutet die Weigerung die Finanzen der Wahlkampagne offenzulegen, den Straftatbestand der Geldwäsche. Dafür kann man ins Gefängnis kommen. Wenn also seine Regierung beendet werden würde, so läge dies nicht daran, dass er selbst wegen des Drucks von aussen oder seiner mangelnden Kapazität zurückträte oder weil die innere Spannung nicht aushalten könnte, dass sein Sohn drei Wochen Gefängnis haben würde. Vielleicht braucht es dazu einen Haftbefehl gegen ihn.

Zwischen der Anordnung der TSE, Roxana Baldetti als Generalsekretärin zu suspendieren und deren Haftbefehl lag eine lange Zeit. Der Abgeordnete Gudy Rivera erpresste eine Richterin, damit diese Baldetti schütze, die Richterin machte dies öffentlich, die CICIG ermittelte gegen die Richterin und den Abgeordneten wegen Korruption und das System begann zusammenzubrechen. Gudy Rivera wurde zu 12 Jahren Haft verurteilt. Erst gestern (5. April) warnte die TSE die drei Parteien, dass sie aufgelöst werden würden und ihre Generalsekretäre strafrechtlich belangt werden würden, wenn sie nicht ihre Finanzbücher der Justiz offenbarten. Das ist bis jetzt in dieser Klarheit noch nie passiert.

## **Francisco de Mata Vela wird Vorsitzender des Verfassungsgerichts**

**Guatemala, 21. April.** Vor den Vertretern der drei Säulen der Staates – Jimmy Morales (Exekutive), Óscar Chinchilla (Legislative) und Nery Medina (Justiz) - übernahm Francisco de Mata Vela die Präsidentschaft des Verfassungsgerichts (CC) und hielt einen über 30 Minuten währenden Vortrag, in dem er seine Definition zum Respekt der Verfassung kundtat. Der neue Präsident ist Spezialist in Strafrecht und erlangte seinen Magister und Doktor in Recht an der Universität von Barcelona. Des Weiteren hat er 37 Jahre lang an der Universität San Carlos unterrichtet und fünf weitere an privaten Einrichtungen.

De Mata Vela erklärte, dass er für ein transparentes CC eintritt, das Korruption nicht toleriert. „In den ersten drei Tagen unternehme ich konkrete Aktionen, um Amtsmissbrauch und Interessenkonflikte zu verhindern“, präzisierte er. In diesem Sinne erklärte er, dass Regelungen über Anträge auf nicht-öffentliche Sitzungen eingeführt werden sollen, wobei die Öffentlichkeit bevorzugt bei den Plädoyers der Parteien zugelassen werden sollen. Es wurden einseitige Anhörungen, d.h. ohne die Präsenz der Gegenpartei, verboten und ebenso, dass AnwältInnen die Anfragen derer bearbeiten, die Berufung vor dem CC einlegen. Des Weiteren wurden Teilzeitbeschäftigungen der RichterInnen verboten, damit verhindert wird, dass sie in der restlichen Zeit als freiberufliche AnwältInnen arbeiten. „Als AnwältInnen und MitarbeiterInnen haben wir uns bereit erklärt, alleinig im Sinne der Verfassungsreformen zu arbeiten“, sagte de Mata Vela. Der Präsident des CC informierte darüber, dass eine Einheit eingerichtet wird, deren Aufgabe es ist, zu ermitteln, in welchem Fällen die eingereichten Einsprüche wirklich begründet sind. Momentan gebe es 7.000 Einsprüche pro Jahr. (EP)

## **CC: Untersuchungshaft der IGSS-Vorstandsmitglieder im Korruptionsfall PISA aufrechterhalten**

In einem ihrer ersten Urteile unter neuer Führung entschied das Verfassungsgericht am 28. April, die Untersuchungshaft der Vorstandsmitglieder der IGSS (namentlich: Julio Roberto Suárez Guerra, Max Erwin Quirin Schoder, Arturo Adolfo Castellanos Poou, Ramiro Armando Lorenzana Ortiz und Edgar René de la Peña Archila), die wegen dem Korruptionsfall im Zusammenhang mit der Drogeriekette PISA de Guatemala S.A. angeklagt sind, aufrecht zu halten. Die Verdunkelungsgefahr bestehe weiterhin, urteilten die VerfassungsrichterInnen.

## Thelma Aldana unter den 100 einflussreichsten Personen der Welt

**Guatemala, 21. April.** Die US-Zeitschrift "Time Magazin" gibt jedes Jahr eine Ausgabe heraus, in der 100 Personen befragt werden, welche Personen sie als die einflussreichsten und interessantesten des Planeten sehen. Eine dieser befragten Personen war in diesem Jahr der Präsident der NGO Transparency International e.V. (kurz TI), der peruanische Staatsanwalt José Ugaz, der für den Prozess gegen und die Verurteilung von Alberto Fujimori verantwortlich war. Ugaz nominierte Thelma Aldana. Seine Gründe waren deren Erfolge bei den Ermittlungen gegen Korruption, darunter gegen Ex-Präsident Otto Pérez Molina, in Zusammenarbeit mit der CICIG. Auch die Ermittlungen gegen „La Línea“ wurden genannt, die der Grund für eine der grössten Demonstrationen des Landes war und zu einem wichtigen Beispiel in den zentralamerikanischen Ländern und darüber hinaus wurde.

„Aldana zeigte auf, dass die Macht des Gesetzes sehr wohl gegen die Korruption siegen kann, sogar wenn sie die allerhöchsten Stellen erreicht. Es ist eine Lektion, die jedes Land bedenken sollte“, heisst es Time Magazin weiter. „Guatemala war von einer Kultur des Betrugs und Schiebungen dominiert. Dank der Anstrengungen von Personen wie Thelma Aldana wird ein Kampf gegen die Straffreiheit in diesem Land mit neuer Intensität geführt. (...) Als Generalstaatsanwältin von Guatemala brachte Aldana eine Korruptionsnetzwerk innerhalb des Zolls ans Licht, dass Millionen hinterzog und die Regierung auf allen Ebenen beteiligte (...) bis hin zum Präsidenten, auf den nun ein Prozess wartet.“ (Nómada, LH)

## SchülerInnen bei Demonstration verletzt

**Guatemala, 28. April.** SchülerInnen der „Schule für Wirtschaftswissenschaften No.2“ wurden verletzt, als sie für ihre Rechte eintraten. Am Mittwoch, dem 26. April nahm eine Gruppe von SchülerInnen ihr Recht auf Versammlungsfreiheit und Demonstration wahr und traf sich an ihrem Schulgebäude. Ziel war es, die Aufmerksamkeit des Bildungsministerium auf sich zu ziehen, da es es nicht geschafft hatte, LehrerInnen einzustellen, die Infrastruktur zu verbessern und grundlegende Dienstleistungen für erfolgreiches Lernen und die intellektuelle Entwicklung der Lernenden herzustellen. Die Schülerschaft forderte die Entlassung des Direktors José Eduardo Chojolan und des Aufsehers Federico Irungray, da sie diese Probleme weder in Angriff nahmen noch lösten.

Während der Demonstration und aufgrund der Nachlässigkeit des Sicherheitspersonals fuhr ein skrupelloser Fahrer aus Bosheit und mit Vorsatz in eine Gruppe hinein und verletzte 13 Jugendliche, einer von ihnen musste man ein Bein amputieren.

Organisationen der Nationalen Front der Jugendlichen (FNJ) verurteilen dieses Attentat und fordern schnelle Ermittlungen und die Identifizierung des Verantwortlichen dieser Tat, der im Rahmen des Gesetzes bestraft werden müsse; das Bildungsministerium solle die Forderungen der SchülerInnen erfüllen, sowie die Kosten für die medizinische Genesung der Verletzten übernehmen und die Probleme des nationalen Bildungssystems bald möglichst in Angriff nehmen. Des Weiteren wird gefordert, den Kampf der Jugendlichen nicht zu kriminalisieren, da sie durch die freie Ausübung ihrer Rechte die Probleme aufzeigen und zeitnahe Lösungen fordern. (Cerigua)

## Auslieferungsprozess gegen Javier Duarte de Ochoa

**Guatemala, 24. April.** Der Auslieferungsprozess des Ex-Gouverneurs des Staates Veracruz, Mexiko, Javier Duarte de Ochoa, der am 15. April in Panajachel, Departement Sololá, festgenommen wurde, begann am 21. April. Das Aussenministerium übergab der mexikanischen Botschaft eine Kopie des Urteils des Fünften Strafgerichts für Drogendelikte und Umweltverbrechen mit Datum des 19. Aprils. Ab diesem Moment begann die Frist von 60 Tagen, um formal die Auslieferung zu beantragen. Die Regierung informierte die mexikanischen DiplomatInnen, dass, sollten sie keinen Antrag innerhalb der 60 Tage stellen, die Möglichkeiten der guatemalteckischen BeamtInnen erschöpft sei und Duarte de Ochoa sofort freikommen würde.

Der Ex-Gouverneur von Veracruz war sechs Monate lang vor der mexikanischen Justiz auf der Flucht und man geht davon aus, dass er sich die meiste Zeit auf guatemalteckischen Territorium aufhielt. Duarte wurde international gesucht. Am 14. Oktober 2016 erliessen die mexikanischen Behörden einen Haftbefehl, da Duarte vermutlich die Delikte des organisierten Verbrechens und illegalen Handels beging.

## Mexikanische Mütter vor Matamoros

Eine Gruppe von Müttern von Verschwundenen in Veracruz demonstrierten ausserhalb des Gefängnisses Matamoros, Departement Guatemala, in dem Duarte der Ochoa einsitzt. Sie forderten dessen Verurteilung, und zwar nicht nur we-

gen illegaler Bereicherung sondern wegen der tausenden von Verschwundenen während seiner sechsjährigen Amtszeit (Dezember 2010 – Oktober 2016).

Lucy Diaz vom Kollektiv Solecito, das zusammen mit weiteren Organisationen und Familienangehörigen für die Gerechtigkeit der Verschwundenen eintreten, schrie: „Weder vergeben, noch vergessen.“ und hielten Plakate. Sie dankten ebenso der guatemaltekischen Regierung dafür, dass sie einen „Genocida“ (Völkermörder), Dieb und "Abschaum der politischen Klasse Mexikos" festgenommen habe.

Araceli Salcedo Jiménez, Mitglied des Kollektiv der Familien der Verschwundenen Orizaba-Córdoba, bat in ihrer Ansprache die mexikanische Regierung, den Auslieferungsprozess zu beschleunigen und baldigst einen Prozess gegen Duarte zu eröffnen. Dieser sollte unter der Anklage der Geldhinterziehung in Millionenhöhe laufen, vor allem aber wegen der tausenden von Verschwundenen und Exekutierten, all den Verbrechen, die während Duartes Amtszeit geschehen. Sie beschuldigen ihn direkt an den Verbrechen beteiligt gewesen zu sein.

Salcedo wies auf ein persönliches Video hin, in dem sie vor Jahren bereits Duarte öffentlich aufforderte, ihre Tochter Fernanda Rubi zu finden - was von diesem ignoriert wurde. Fernanda Rubi verschwand 2012, sie wurde von einem Kommando aus einer Diskothek geschleppt.

Diaz erklärte: „Wir erheben unsere Stimme heute und hier in Guatemala, in Namen der Tausenden von Müttern von Verschwundenen in Veracruz. Der Kampf um die Suche eines Sohnes endet nicht, eine Mutter vergisst nicht: Javier Duarte, wir erinnern dich an deine Verantwortung“.

Die Mütter verwiesen ausserdem auf eine Gesetzesinitiative über erzwungenes Verschwinden, welche Privatpersonen unterstützen soll. Die Initiative liegt seit drei Jahren im Senat, ohne verabschiedet zu werden, was bei den Dutzenden Kollektiven der "Bewegung für Unsere Verschwundenen in Mexiko" für Besorgnis sorgt. (Cerigua)

## ¡Fijáte!

<http://fijate.guatemala.de>

vierzehntägiger e-Mail Nachrichtendienst zu Guatemala in deutscher Sprache

### Redaktion:

Wiebke Schramm – [wibsc@gmail.com](mailto:wibsc@gmail.com)

Stephan Brües – [stephan.bruees@arcor.de](mailto:stephan.bruees@arcor.de)

**Jetzt auch auf Facebook:** [www.facebook.com/fijateMagazin](http://www.facebook.com/fijateMagazin)

Weiterverbreitung der Informationen mit Quellenangabe ausdrücklich erwünscht!

**Herausgeber:** Verein ¡Fijáte!, registriert in CH-2502 Biel

c/o Barbara Müller, Ankerstr. 16, CH-8004 Zürich

**Abo-Verwaltung:** [fijate@mail.de](mailto:fijate@mail.de)

Abo in Deutschland und Österreich: Jahresabonnent: 50 €, Solidaritätsabonnement: 100 €

Abo in der Schweiz: Jahresabonnement 85.-CHF

**Achtung:** Konto-Nr. für alle AbonnentInnen:

IBAN: CH380900000305160686, BIC (SWIFT): POFICHBEXX Postfinance AG Bern, PC: 30-516068-6